

BAMBERG

12.04.2022

Geschäft mit Schweizer Firma

"Windiges Material": Melanie Huml (CSU) offenbar tief in umstrittenen Masken-Deal verwickelt

Die Bamberger Ex-Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) soll Medienberichten zufolge an einem umstrittenen Maskendeal der bayerischen Staatsregierung beteiligt gewesen sein. Die millionenschwere Provision strich die Tochter eines CSU-Granden ein.

Artikel von: [Agentur dpa, Redaktion](#) Veröffentlicht von: [inFranken.de](#)

Folge uns auf
Google News

...ber eine "CSU-Connection" einen umstrittenen Masken-Deal mit einer Schweizer Firma in Gang gebracht haben. Fc
Matthias Balk (dpa)





Huml hatte **teures Schweizer Geschäftsangebot mit Schutzmasken**

weitergeleitet

Bambergerin soll **Spahn (CDU) auch um Ausnahmegenehmigung für Masken aus Ägypten gebeten** haben

48,3 Millionen Euro: **Lobbyisten-Tochter von CSU-Politiker** strich **Mega-Provision** ein

Die Bamberger Europa- und Ex-Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) soll tief in einen umstrittenen Masken-Deal zwischen der Schweizer Firma Emix und der bayerischen Staatsregierung verwickelt sein. Das zeigen neu aufgetauchte Schreiben im Verlauf des Masken-Untersuchungsausschusses im Bayerischen Landtag, wie der **SPIEGEL** berichtet. Demnach soll Huml - entgegen bisheriger Aussagen - das **fragwürdige und sündhaft teure Geschäftsangebot nicht nur weitergeleitet**, sondern sich auch bei Jens Spahn (CDU) **persönlich für die Schweizer Firma eingesetzt** haben. Am Ende stehen **48,3 Millionen Euro Provision** für eine CSU-nahe Lobbyistin - und **Masken, die zurückgerufen werden** mussten.

Huml (CSU) soll Spahn um Zulassung fragwürdiger Corona-Masken gebeten haben

Die Schweizer Firma Emix hatte **Recherchen von WDR, SZ und NDR** zufolge vor der Corona-Krise **Schmuck und Kosmetika aus China importiert** - und war dann auf Schutzmasken umgestiegen, wie die Tagesschau schreibt. Für die PR von Emix war **Lobbyistin Andrea Tandler** zuständig, Tochter des Ex-CSU-Generalsekretärs Gerold Tandler. Von deren Freundin Monika Hohlmeier, CSU-Abgeordnete in Brüssel, soll **Huml am 3. März 2020 per SMS kontaktiert** worden sein, wie der SPIEGEL berichtet. Huml soll gefragt worden sein, ob Bayern Masken brauche, **Hohlmeier kenne einen Händler**.

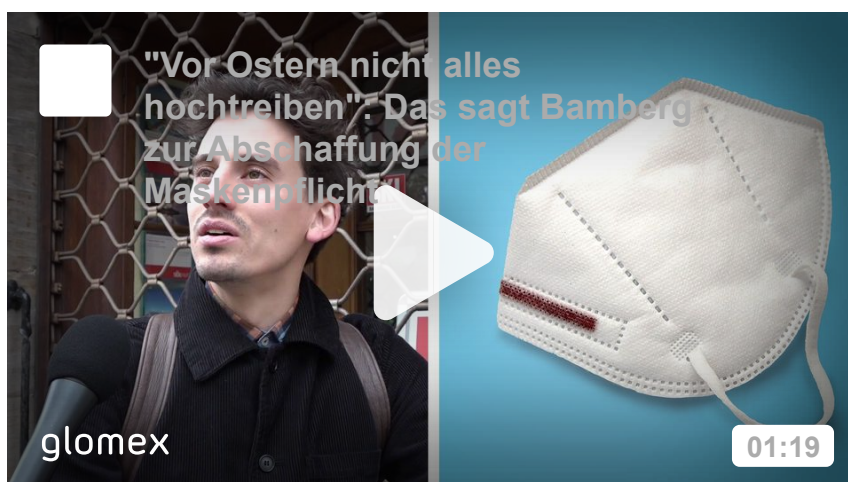
Das Angebot von Emix bezeichnet ein Grünen-Oppositionspolitiker gegenüber dem Magazin als **"Masken zum Rekordpreis"**. Laut Tagesschau wollte die Schweizer Firma die **Masken für je 8,90 Euro an Humls Ministerium** verkaufen - und das bei einer Liefermenge von einer Million FFP-2-Masken. Dann soll es zu **Lieferproblemen** gekommen sein: Statt hochwertiger Masken der Firma 3M habe Tandler **qualitativ fragwürdige Masken aus Ägypten angeboten**, die **keine europäische Zertifizierung**



Erst hätten Huml und ihr Ex-Ministerium laut dem Nachrichtenmagazin behauptet, dass die **Bambergerin das Ursprungsangebot lediglich weitergeleitet** habe. Dem Untersuchungsausschuss im Landtag waren die Dokumente zur Ägypten-Causa demnach bisher gar nicht vorgelegen. Doch nun sei ein **Brief Humls an den damaligen Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU)** vom 11. März 2020 aufgetaucht. Darin soll Huml den "lieben Jens" um eine **Sonderzulassung für die ägyptischen Masken** durch das **Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)** gebeten haben. Am **16. März 2020** reichte **Humls Ministerium** laut Bericht den **Antrag** ein - dieser sei noch **am selben Tag genehmigt** worden.

Über 48 Millionen Euro Provision - unter anderem für Masken-Deal mit Huml-Ministerium

Doch auch der **Ägypten-Deal klappte nicht**. Emix konnte die Masken nicht beschaffen, so der SPIEGEL. Stattdessen wurden von der Schweizer Firma eine Million jener FFP-2-Masken aus China nach Bayern verkauft, die später für einen Skandal sorgten. Denn laut **BR** wurden die Masken, die vor allem an Krankenhäuser, Ärzte und öffentliche Einrichtungen gegangen seien, vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) im Frühjahr 2021 im Rahmen einer gründlichen Untersuchung für **mangelhaft befunden, gesperrt und teilweise zurückgerufen**.





Tandler. Gegen Tandler und ihren Partner Darius N. ermittle die Münchner Staatsanwaltschaft wegen **Steuerhinterziehung und Geldwäsche**, so der SPIEGEL. Sie sollen - unter anderem aus den Masken-Deals in Bayern - insgesamt **48,3 Millionen Euro Provision** erhalten - und diese etwa in Goldbarren investiert haben.

Warum **Melanie Huml** sich offenbar - **trotz hoher Preisen und Lieferproblemen** - persönlich für die Masken-Deals einsetzte, bleibt indes unklar. Auf Anfrage von *inFranken.de* verweist Humls Büro auf das Bayerische Gesundheitsministerium. Das verweist wiederum gegenüber dem SPIEGEL auf den seinerzeitigen "**dramatischen Mangel an Schutzmasken**" und die von Emix versprochene "vergleichbare Qualität". Wie der **BR** berichtet, hat der **Untersuchungsausschuss jetzt auch Huml, Hohlmeier und Tandler - und sogar Ministerpräsident Markus Söder (CSU) persönlich als Zeugen geladen.** Das soll mehr Licht ins Masken-Dunkel bringen.

▼ *Artikel enthält Affiliate Links*

Lesen Sie auch

- **Umstrittenes Angebot – Bamberg: Huml bat Spahn persönlich um Masken-Hilfe - Ministerium bestätigt Brief**
- **Vorwurf der Steuergeld-Verschwendung – Nürnberg: Söder gerät unter Druck - Rechnungshof prüft Zukunftsmuseum mit erschreckendem Ergebnis**
- **Neues Bürger-Register zu Organspenden verzögert sich**
- **Variante B.1.1.529 – Experten und Politiker in Sorge vor schwerem Corona-Winter: Gefahr durch neue Corona-Variante**

